





Das Licht ist in der Welt  
warum begreift es die Finsternis nicht ?

## Das Spiel

**Vorrede** (PfarrerIn)

Weihnachten ist wieder da, das Fest des Friedens;  
des Friedens Gottes mit den Menschen wenigstens;  
Gott als Mensch zur Welt gekommen,  
Gott - einer von uns geworden.  
Und doch ist er Gott geblieben, um uns den Weg zum  
Frieden zu zeigen, den Weg ohne Gewalt!

Da ist ER nun unter uns.

Sein Licht leuchtet in diese Welt,  
wie es der Evangelist Johannes schreibt:  
*"Das Licht scheint in der Finsternis, aber"*

-- sollte das stimmen? --

*"die Finsternis hat es nicht begriffen,"*

Sollte das stimmen? Nicht begriffen !?

Nicht ein bisschen begriffen?!

Na, ja, hier in der festlich geschmückten Kirche mit  
den 100 Kerzenlichtern, den vielen froh gestimmten  
Menschen, den schönen Liedern, da sind auch wir  
voller Licht.

Aber das Licht soll doch mitgehen nach draußen und  
das ganze Jahr über immer wieder aufleuchten!

*"Die ihn aber aufnahmen, denen gab er Kraft, Gottes Kinder zu werden", schreibt Johannes, "Menschen, die nicht mehr nur von Menschenart bestimmt sind, sondern von Gottes Art."*

Weihnachten - Fest des Friedens.

*"Fürchte dich nicht! Hab keine Angst mehr!"*

Damit fängt alle Botschaft vom Frieden an.

Wenn es um Gottes Frieden geht, auf jeden Fall!

Aber nun lasst uns sehen, wie die Geschichte damals aussah. Schaut, ob es anders ging damals, anders als heute.

## 1. Szene

Die Hirten vorn in der Mitte der Szene. Im Hintergrund sind schon rechts und links zwei Zimmer aufgebaut, die aber noch dunkel sind. Die Personen befinden sich dort schon an Ort und Stelle, verhalten sich still, als wären sie nicht da. Das Hirtenfeuer dimmert langsam auf, so dass die Hauptsprecher sichtbar beleuchtet sind. Sie stehen bzw. sitzen<sup>1</sup> dicht genug beim am Feuer platzierten Mikrophon oder gehen jeweils hin.

### 1. Hirte

Puh! Ist das kalt!

Ich glaub, das Feuer kann schon gar nicht mehr wärmen!

### 4. Hirte

Dir ist von innen kalt. Das ist es. Wer von innen kalt ist, den kann das schönste Feuer nicht wärmen.

Sag, was ist? Hast du Schlimmes geträumt?

### 1. Hirte

Nicht geträumt! Gesehen!

Aber wie ein Albtraum war's. Wie ein böser Traum.

Der lässt mich nicht mehr los.

### 3. Hirte

Erzähl schon. Was hast du gesehen?

---

<sup>1</sup> Müssen auf jeden Fall sichtbar sein, auch für die ganz hinten Sitzenden, auch über die Köpfe der anderen hinweg! Das gilt für das ganze Spiel: Die Personen müssen möglichst vollständig sichtbar sein, also ggf. Bühnenteile, stabile Tische oder Ähnliches aufbauen.

### **1. Hirte**

Ja. Ihr wisst, ich war heute bei meinen Verwandten da im Ort. Ich dachte, wenn uns der Weg schon so dicht her führt ... Sind nette Leute. Ich hab sie gern. Sie mögen mich auch.

Immer in dieser Zeit, wenn wir mit den Schafen hier sind, gehe ich sie besuchen.

### **Sprecherin**

Ja, ja, liebe Leute. Ich glaube, wir schauen uns doch einmal an, was der Hirte erlebt hat.

## **2. Szene**

(Linkes Zimmer. Hell beleuchtet. Ehepaar mit einem Kind. Der 1. Hirte pocht an die Tür. Tritt ein. Laute, frohe Begrüßung. Nimmt Platz am Tisch. Die Frau bringt zu trinken.)

### **1. Hirte**

Wie geht's euch? Hab euch lange nicht gesehen. Oh, herzlichen Glückwunsch! Das Zweite ist unterwegs!

(Frau streicht sich über den Bauch.)

### **Frau**

Ja, wie du siehst.  
Es wird wohl bald geboren werden.  
Heute oder morgen. Mag sein.

### **1. Hirte**

(Zum Kind:) Freust du dich?

### **Kind**

Ja, und wie! Es wird bestimmt ein Brüderchen (oder Schwesterchen-?) - (Lehnt sich an die Mutter.)

### **1. Hirte**

Na, dann freu ich mich aber mit dir.

(Zu den Eltern:) Ihr macht solche Gesichter.

Ihr freut euch wohl nicht?

### **Frau**

Ach, wir wissen gar nicht, ob wir uns so sehr freuen sollen.

Es geht uns zwar gut. Noch haben wir alles, was wir uns wünschen können.

Aber, wer weiß denn, wie es weiter geht?

Manchmal fragen wir uns, ob es zu verantworten ist, ein Kind in diese Welt zu setzen.

Was für eine Zukunft hat es denn?!

### **Kind**

Aber ich freu mich! Ich hab keine Angst.

### **1. Hirte**

Das ist gut!

(Zu den Eltern:) Habt ihr denn keinen Glauben, dass ihr so traurig seid?

**Mann**

Doch, eigentlich schon.  
Gerade heute stand auf dem Markt ein Prophet.  
Der verkündete, dass heute der Retter geboren wird.  
Wie ein Engel kam er mir vor.  
Strahlend wie ein Engel.  
Seine Worte haben mich tief getroffen.

**Frau**

Aber wir können das nicht glauben - der Retter!  
Einer, der die verrückte Welt in Ordnung bringt.  
Wir sind ganz durcheinander geraten.

**Sprecherin**

(Zur Gemeinde:) Lasst uns die Familie trösten.  
Am besten mit einem Lied.

**Lied:** Die Nacht ist vorgedrungen. Der Tag  
ist nicht mehr fern ... (EG 16,1 + 2)

**Sprecherin**

Aber nun schaut, wer da kommt!

(Es klopft jemand an die Tür.)

**Frau**

Da hat es geklopft.

**Mann**

(öffnet die Tür)

**Fremder** (Joseph)  
Guten Abend.

**Mann**  
Guten Abend,

**Fremder**  
Wir haben eine lange Reise hinter uns und  
suchen ein Quartier.  
Habt ihr nicht ein Bett für uns?  
Euer Haus ist so schön.

**Mann**  
Nein, tut mir Leid.  
Geht zum "Lamm". Das ist ein Gasthaus. Die  
haben Betten.

(Die anderen gehen neugierig zur Tür.)

**Fremder**  
Maria bekommt ein Kind. Vielleicht heute  
noch.  
Das soll nicht im Gasthaus geboren werden  
- all die Neugierigen!

**Maria**  
Mein Kind ist das Heil der Welt, von dem der  
Prophet geredet hat.  
Gott will Frieden machen.  
Alle Hoffnungslosigkeit will er weg wischen.  
Hoffnung sollt ihr wieder haben für euch  
und eure Kinder.

(Mann und Frau und Hirte sehen sich bedeutungsvoll an. Der Mann schüttelt den Kopf.)

### **Mann**

Nein, tut uns Leid.  
ich kann das nicht glauben. Tut mir Leid.  
Wir haben keinen Platz.  
Wir bekommen selbst ein Kind.  
Ist schon schlimm genug.

### **Frau**

Wir glauben nicht mehr an das Heil der Welt.  
Möchten gern, (seufzt), sehr gern sogar.  
Aber wir können nicht.

### **Kind**

Deshalb können sie sich gar nicht mehr freuen. Aber  
ich freu mich!

(Maria streicht ihr über den Kopf. Geht weg.)

### **Sprecherin**

(Zur Gemeinde:) Ich glaube, wir müssen der Familie  
noch eine Strophe von unserem Lied singen.

**Lied:** Die Nacht ist schon im Schwinden, macht euch  
zum Stalle auf ... (EG 16,3)

(1. Hirte verlässt das Zimmer. Das Licht wird gelöscht. Der  
Hirte kommt wieder zum Feuer.)

## **1. Hirte**

Sehr ihr. Da kommt das Heil der Welt, das Licht, das uns Hoffnung bringt, und die vergraben sich lieber in ihre Probleme.

Und nun bin ich auch schwarz vor Sorgen.

Sorgen wirken ansteckend, so furchtbar ansteckend.

## **4. Hirte**

(zum 1. Hirten:)

Du, das mit dem Propheten am Markt, ich meine, was der Mann da erzählt hat, stimmt das?

## **2. Hirte**

Ja, ja, ich hab das mit erlebt. Ich war ja im Ort heute Nachmittag. Der war wirklich da, der Prophet.

## **4. Hirte**

Ehrlich? Ich find das wahnsinnig!

## **2. Hirte**

Also, der stand da mitten unter den Leuten. Ihr könnt euch vorstellen, dass eine riesige Menge zusammen gelaufen war.

(Spielt das nach:) *"Friede", rief er, "Friede kommt! Gottes Friede! Friede, der höher ist, als Menschen begreifen können, höher und tiefer!*

*Gott kommt und bringt Licht in eure schwarze Hoffnungslosigkeit, Gott kommt und macht es hell. Heute noch wird der Retter kommen. Heute!"*

Er sah aus wie ein Engel,

(zu sich selbst:) tatsächlich wie ein Engel Gottes.

Und ich bin so froh!

#### **4. Hirte**

Wirklich?! Das ist ja toll!

#### **3. Hirte**

Ich war auch dabei.

Und da habe ich eine Sache erlebt, die hat mich einfach fertig gemacht.

#### **2. Hirte**

Los, erzähl!

#### **3. Hirte**

Also, ich stand da so am Rand. Kommt ein junger Mann vorbei. Hat kaum etwas anzuziehen bei der Kälte. Hört immer wieder hin, was der Prophet sagt. Schüttelt immer wieder den Kopf. (Spielt das nach)

"Nein!", sagt er, "nein!"

"Nein!!" ruft er, "nein!!", schreit er schließlich, "nein!!"

Die Leute drehen den Kopf um: "Halt den Mund! - Mensch, gib Ruhe! Du störst!!"

Da geht er. Er sieht elend aus, sag ich euch, elend, als hätte er 14 Tage nichts mehr zu essen gekriegt.

Er sieht mich stehen. "Auch solch ein armer Hund", sagt er, "komm mit, ich zeig dir was."

Ich geh mit in sein Haus. - Was sage ich "Haus", Bretterverschlag!

#### 4. Szene

(Rechts hell. Szene wird dort gespielt. Hirte ist bereits dort und stellt vor:)

##### **3. Hirte**

Seine Frau, seine drei Kinder.

Sein Vater, auch noch nicht alt. Invalide,  
(Stützt sich auf Krücken.)

##### **Armer Mann**

Hat sich kaputt geschafft!

Und ich hab keine Arbeit. Ich krieg keine Arbeit!

Nur manchmal. Hier ein paar Stunden. Da ein paar Stunden.

Reicht nicht zum Leben und nicht zum Sterben. Sterben wär noch das Beste.

Alles hab ich verkauft.

Das letzte Stück Acker gerade eben heute.

Ich kann nichts dafür. Alles zu trocken.

Konnte nichts wachsen. Dieses Jahr nicht, letztes Jahr nicht, das dritte Jahr schon.

Ich will arbeiten (reckt sich hoch) und kann nicht!

(Schüttelt die Fäuste) Wenn ich arbeite - und ich hab gearbeitet, sage ich dir, gearbeitet wie ein Tier. -

Ich dachte, jetzt pack ich's, jetzt oder nie. Aber nichts wird! Nichts! Alles trocken!

(Zu seiner Familie:] Und wisst Ihr was?  
Da draußen steht ein Mann. Redet wie ein Prophet,  
(Äfft ihn nach:) "Friede wird, Gottes Friede. Heute noch  
kommt Gottes Heil zur Welt!"

### **Arme Frau**

Hat er das gesagt?: Heil?!  
Für uns ist das nicht. Was soll ich auch mit Heil!  
Gerechtigkeit brauch ich. Gerechtigkeit!  
Das ist Heil! - Gerechtigkeit!

### **Sprecherin**

Ich glaube, diese Familie hat es noch nötiger, dass  
wir ihr ein Lied singen.

**Lied:** "Von Gottes Angesichte kam euch die  
Rettung her..." (EG 16.4)

## 5. Szene

### **Sprecherin**

Nun schaut - ob Maria und Joseph jetzt wohl mehr Glück haben? Gut wäre das für die arme Familie.

(Sie klopfen an.)

### **Armer Mann**

(Öffnet stumm die Tür.)

### **Joseph**

Guten Abend!

### **Mann und Familie**

Abend!

### **Joseph**

Ich seh, ihr seid arm.

Wir haben nicht mal ein Dach über dem Kopf heute Nacht.

### **Arme Frau**

Geht!

Wir haben nichts. Gar nichts.

### **Maria**

Wir bringen das Heil, von dem der Prophet geredet hat. Heute soll es geboren werden.

Lasst es bei euch zur Welt kommen.

Es ist das Heil der Armen.

### **Armer Mann**

Heil der Armen!

Wenn ich das höre: Heil der Armen!

Was soll ich mit Heil!

Gerechtigkeit brauchen wir, dann werden wir von selbst heil,

Gerechtigkeit, dass die uns nicht einfach verhungern lassen.

Gerechte Chancen will ich.

Ich will, dass was draus wird, wenn ich arbeite!

### **Maria**

Nimm uns auf, armer Mann. Mein Kind schafft Gerechtigkeit unter den Menschen, die sich ihm anschließen.

(Wie im Traum zu sich selbst:)

Ja, es wird eine Zeit kommen, da werden die Menschen nach ihm fragen, und die sich ihm anschließen, mit denen wird er der Gerechtigkeit Gottes auf der Erde Platz verschaffen. Und es wird sein wie am ersten Tag der Schöpfung: Es wird gut sein, sehr gut., und was du tust, gelingt.

Und niemand wird mehr hungern müssen.

(Die Kinder fassen Maria scheu an. Sie stellen sich auf ihre Seite.)

### **Arme Frau**

Ja. Es ist gut, was du da sagst.

Wenn es nur erst einmal soweit wäre.

Es soll ja wirklich kommen. Ich glaub ja dran.

Aber geht! Wir haben keinen Platz für euch.

Haben zu viel eigene Sorgen.

### **Armer Mann**

Ja, ja, der Prophet hat davon geredet.

(Bei sich:) Wie ein Engel sah er aus.

Aber ich kann es nicht glauben.

Geht lieber.

### **Großvater**

Ja, geht lieber! Ich glaub sowieso an nichts. Ich bin fertig. Mir ist nicht mehr zu helfen.

Geht - geht - geht!

(Licht aus. Maria und Joseph verschwinden. 3. Hirte ans Feuer, das wieder beleuchtet wird.)

### **3. Hirte**

Ja, so ist es. Alle schreien nach Gerechtigkeit und Heil und Frieden. Und wenn er dann kommt, dann haben sie keinen Platz.

Wie dumm sie doch sind in ihrem Misstrauen und in ihren Sorgen.

### **4. Hirte**

Ich finde das schrecklich! Wenn sie doch Glauben hätten - sie könnten Wunder erleben! Wunder!

(Er stutzt - dann zum ersten - zweiten und dritten Hirten, dann zu den anderen, auch zur Gemeinde:)

Was hat der Prophet gesagt?

Was hat der Prophet gesagt? "Heute noch soll das Heil zur Welt kommen"?

Heute? - Ja, das ist doch **jetzt!**

### **3. Hirte**

Da! Horch!

(Man hört Musik, z.B. Kinderchor, kann auch eine Kindergottesdienstgruppe sein, zuerst sehr leise aus dem Hintergrund der Szene, langsam anschwellend, bleibt noch unsichtbar, singt den Kanon "Ehre sei Gott in der Höhe..." (EG 26).

Ein Bote, weiß gekleidet, kommt mit großer Kerze. Scheinwerferlicht strahlt ihn an.)

### **1. Hirte**

(zum Boten:) Was ist?

### **2. Hirte**

Wo kommst du plötzlich her?

### **3. Hirte**

Was willst du von uns?

### **Bote**

(Während der Bote spricht, ist die Musik wieder leiser.)

Habt keine Angst.

Gott schickt mich.

Ich bringe euch seinen Frieden.

Heute wurde für euch ein Kind geboren,  
das Gotteskind.

Es ist das Heil der Welt.

Gottes Gerechtigkeit wird es bringen.

Und am Ende wird alles sein wie am ersten  
Tag der Schöpfung:

Alles wird gut sein, sehr gut.

### **4. Hirte**

Es ist wahr! Es ist wahr!!

Immer hab ich's geglaubt und gehofft! - Und gehofft!

Und nun ist es wahr! Halleluja!

### **3. Hirte**

Dann kann ja der armen Familie geholfen werden!

### **1. Hirte**

Dann gibt es ja noch Hoffnung für unsere Kinder!

### **2. Hirte**

(Zum Boten:) Ein Kind, sagst du? Ein richtiges Kind?

### **Bote**

Ja, ein Kind,  
Gott kommt als Kind zur Welt. So will er  
zeigen, wie Frieden wird: Er gibt sich euch  
Menschen in die Hände, wehrlos wie ein Kind.

### **4. Hirte**

Das stimmt. So wird Frieden, nur so, wenn sich  
einer dem anderen in die Hände gibt.  
Gott sei Dank! Halleluja!

### **2. Hirte**

(zum Boten:) Können wir das Kind sehen?

### **Bote**

Geht in den Ort Bethlehem. Dort in einem Stall kam  
das Heil Gottes zur Welt. Einen anderen Platz gab es  
nicht bei den Menschen.  
Geht! Dort liegt es, auf Stroh gebettet. Ein  
Futtertrog ist seine Wiege.

## 6. Szene

(Die Hirten stellen das Feuer weg, stellen sich in einer Reihe auf, wenden der Gemeinde den Rücken zu und bilden so einen lebenden Vorhang, hinter dem die Krippenszene aufgebaut wird: Krippe mit Stroh, in ihr steht eine große, brennende Kerze, Maria sitzt, Joseph steht. Die Chorkinder stellen sich hinter der Szene auf, weiß gekleidet, mit brennenden Kerzen in den Händen. Dann öffnen die Hirten die Szene, indem sie rechts und links zur Seite gehen. Einige knien, andere überreichen Geschenke. Die Szene bleibt bis zum Schluss offen und beleuchtet.)

### **Maria**

Kommt und seht:

Gott kommt in die Welt. Gott ist in der Welt.

Heute - jetzt - hier!

Kommt, seht, lasst euch beschenken.

(Die Hirten bekommen von Maria jeder eine Kerze, die sie selbst feierlich an dem Licht in der Krippe anzünden. Knien weiterhin, wie bei einer feierlichen Ordination.)

### **Joseph**

Den Frieden sucht ihr und die Gerechtigkeit?

Schaut, wie Gott Frieden macht - und die Gerechtigkeit kommt nur so, wie einer auf Macht und scheinbare Ansprüche verzichten kann.

### **Sprecherin**

Meint ihr nicht, dass wir jetzt ein Lied singen sollten?

**Lied:** Kommet ihr Hirten,

(EG 48,1-3)

## **Joseph**

(zu den Hirten:) Geht nun selbst in die Welt.  
Macht Frieden, schafft Gerechtigkeit,  
verkündet, dass aller Welt geholfen werden soll.

### **1. Hirte**

Das muss ich meiner Familie sagen. Ihr Kind soll  
wieder Hoffnung haben.

### **3. Hirte**

Ich geh zu den Armen.  
Sie sollen Gerechtigkeit finden.

### **2. Hirte**

(zum 3. Hirten:) Ich geh mit dir.

### **4. Hirte**

(zum 3. Hirten:) Vielleicht kannst du mich gebrauchen.

(Der 1. Hirte verschwindet zunächst. 2., 3. und 4. Hirte  
gehen zu der armen Familie. Klopfen an.)

## **Großvater**

Schon wieder klopft's!  
Kann man denn keinen Frieden haben?!

(Armer Mann öffnet. Die Hirten treten ein, "zurück khaltend  
begeistert.")

### **3. Hirte**

Er ist da!  
(Die Familie starrt ihn an. Sie wissen nicht, was er meint.)

## **Großvater**

Wer ist da? Wer?!

### **3. Hirte**

Nun, ER, Gottes Kind, ist zur Welt gekommen.  
Heute ist er geboren worden.

Nun ist er da.

Gott ist in der Welt!

### **4. Hirte**

Alles wird gut werden! Alles wird heil!

### **2. Hirte**

Wir sollen Gottes Frieden bringen.  
Wir sollen für Gerechtigkeit sorgen.  
Und Gott ist mit uns auf dem Weg.

### **4. Hirte**

Ihr werdet sehen: Alles wird gut.

## **Arme Frau**

Ihr wollt Gerechtigkeit schaffen?! Ihr?!

## **Armer Mann**

Ihr seid doch selber arm. Gerechtigkeit kann nur schaffen, wer Macht hat und reich ist.

## **Großvater**

(öffnet nach:) Er ist angekommen! Gott ist zur Welt gekommen!

## **2. Hirte**

(ungeduldig:) Doch! Es stimmt! Hör doch zu!

(Zum 3. Hirten:) Los, erzähl schon!

## **3. Hirte**

Ja. Der Prophet heute Nachmittag hatte schon Recht. -

Ich war gerade wieder zurück bei der Herde  
- es war schon längst dunkel.

## **2. Hirte**

Da hörte ich Musik.

## **3. Hirte**

Ja, da hörten wir Musik, draußen auf der Weide. Die  
wurde immer lauter.

## **4. Hirte**

Und es wurde hell, immer heller, schrecklich hell.  
Ich hatte richtig Angst!

## **2. Hirte**

Dann sah ich einen Mann.

## **3. Hirte**

Ja, da stand plötzlich ein Mann am Feuer.

#### **4. Hirte**

Das Licht kam von ihm.

#### **3. Hirte**

"Fürchtet euch nicht!" sagte er.

"Habt keine Angst mehr! Gott schickt mich."

(Die Musik ("Ehre sei Gott..." w.o.) ist ganz leise zu hören, während der Hirte die Botschaft des Engels wiederholt.)

"Es soll Frieden werden. Heute ist euch ein Kind geboren. Es ist das Heil der Welt. Gottes Gerechtigkeit wird es bringen."

#### **4. Hirte**

Und dann wurde die Musik immer lauter.

(Jetzt auch.)

#### **2. Hirte**

Ja. Und dann sind wir gegangen und haben das Kind gefunden.

Gottes Kind im Stall geboren!!

Es ist ein Junge.

#### **4. Hirte**

So soll Frieden werden und Gerechtigkeit, dass einer auf Macht und Größe verzichtet und Mensch wird unter Menschen.

Wie Gott!

## **Großvater**

Das muss ich sehen! Ich will das glauben!

(Gibt der armen Frau die Krücken.)

Hier, nimm, die brauch ich nicht mehr!

(Humpelt los, geht immer leichter. Die anderen hinterher.  
Schauen in die Krippe. Knien nieder.)

## **Großvater**

(zu Joseph und Maria:) Es stimmt. Ich spür's, es stimmt!

## **4. Hirte**

Halleluja! Er ist heil!

## **Armer Mann**

Nun wird alles gut!

## **Arme Frau**

Ja, Gott wird für Gerechtigkeit sorgen.

## **Sprecherin**

Ist das nicht wundervoll?!

Ist das nicht wundervoll!?

Lasst uns ein frohes Lied singen:

**Lied:** Fröhlich soll meine Herze springen (EG 36,1-3)

(Die armen Leute bekommen währenddessen eine Kerze, zünden sie an.)

## 7. Szene

### 1. Hirte

(ist plötzlich da:) Kommt mit mir!  
(Alle gehen zur "reichen Familie". 1. Hirte klopft an. Mann öffnet.)

### 1. Hirte

Er ist da! Gott ist in die Welt gekommen!

### Mann

Wie bitte?!

### Frau

Gott ist in die Welt gekommen?

### Kind

Ja! Siehst du, der Prophet hat Recht gehabt!

### Mann

(zum 1. Hirten:) Los, erzähl schon!

(Während der Hirte erzählt, drängen sich nacheinander alle Hirten ins Zimmer, wie unten angegeben.)

### 1. Hirte

Wir waren gerade eben alle wieder zusammen und hatten von euch und dem Propheten erzählt. Es war schon stockfinster.

### 2. Hirte

(ist inzwischen eingetreten:) Da hörte ich Musik. Die wurde immer lauter.

#### **4. Hirte**

(ist inzwischen auch eingetreten:) Und es wurde hell, schrecklich hell. Ich hatte richtig Angst!

#### **1. Hirte**

Plötzlich stand ein Engel am Feuer.

#### **1. Hirte**

Der sagte: *"Habt keine Angst. Gott schickt mich. Es soll Frieden werden."*

(Leise Musik der Kinder.)

*Euch ist heute ein Kind geboren. So kommt das Heil der Welt. Gottes Gerechtigkeit wird es bringen."*

#### **3. Hirte**

Und dann haben wir das Kind gesehen. Es wurde in einem Stall geboren.

#### **2. Hirte**

Seine Wiege ist ein Futtertrog.

#### **3. Hirte**

Ja, Gottes Kind im Stall geboren!

#### **4. Hirte**

"Nur so kann Friede werden"; sagte der Vater des Kindes, "und Gerechtigkeit, dass einer auf Macht und Größe verzichtet und Mensch wird unter Menschen. Wie Gott."

#### **Frau**

Oh, wenn ich das nur glauben könnte!

**Kind**

Ich glaub das. -

Schau, da sind noch mehr!

(Holt die armen Leute herein. Die bleiben an der Wand stehen.)

**Armer Mann**

(zum Reichen:) Du?!

**Reicher Mann**

(zum Armen:) Du?!

(Weicht zurück.)

**Großvater**

(drängt sich nach vorn:) Ich bin heil! Ich brauche keine Krücken mehr!

(Wieder Musik - z. B. ein "Gloria".)

**4. Hirte**

Die Botschaft hat ihn heil gemacht

**Frau**

(zu ihrem Mann:) Wer ist das?

**Mann**

Das sind die armen Leute, die ihre Schulden nicht bezahlen konnten.

Ich habe ihnen heute den letzten Acker abgekauft, für viel zu wenig Geld.

**Kind**

Und jetzt haben sie nichts mehr?

### **Reicher Mann**

Verzeiht! Was habe ich euch angetan!

Verzeiht, wenn ihr könnt!

Ich habe euch immer zu wenig bezahlt. Das will ich gut machen.

Ich gebe euch euer Eigentum zurück.

Ich gebe euch Saatgut und Vieh für den Neuanfang.

Du hast Kraft. - Wenn du Maschinen brauchst, leihe ich sie dir.

#### **4. Hirte**

Er ist heil geworden! Halleluja!  
Gott schafft Gerechtigkeit! Ist das wunderbar!  
Halleluja!

### **8. Szene**

(Alle drängen hinaus zum Stall. Die Reichen dürfen voran gehen. Schauen in die Krippe, knien nieder . Erhalten eine Kerze. Zünden sie an.)

#### **Sprecherin**

(zur Gemeinde:) Seht, liebe Leute, Gott schafft Frieden.  
Gott kommt, wenn ihr Frieden wollt.

(zu den Kindern, die zuschauen:) Kommt her, Kinder und kniet und stellt euch dazu. Lasst euch das Licht von der Krippe geben, damit es hell wird in der Welt.

(Kinder aus der Gemeinde kommen nach vorn, erhalten eine Kerze und zünden sie an, bleiben an der Krippe.)

#### **Sprecherin**

Lasst uns miteinander singen:

**Lied:** Ihr Kinderlein kommet ... (EG 43, 1-4)

(Der Gottesdienst endet mit Gebet, Vaterunser, Segen.  
Nach dem Segen singt die Gemeinde stehend:)

**Lied:** O du fröhliche .... (EG 44, 1-3)

## **Die Personen**

Sprecher/in: Junge/r Erwachsene/r, z.B. Gruppenleiter/in.

1. Hirte: "Führt" die anderen
2. Hirte: der jüngste
3. Hirte: engagiert
4. Hirte: gern enthusiastisch

Reiche Familie:

Frau

Mann

Kind: Am besten aufgeschlossenes Mädchen, ca 10 Jahre

Fremder = Joseph

Maria

Arme Familie: verbittert

Mann

Frau

Großvater

Bote: großer Engel

Viele kleine Engel: z.B. Kindergottesdienst oder

Kinderchor - singen Kanon "Ehre sei Gott in der Höhe" EG 26  
und z.B. "Gloria"

-----  
Ein- und ausgeleitet wird der Gottesdienst von Pfr.In. Anfang  
sehr kurz: Begrüßung, Gebet, Lied, Vorrede (s.o.). Das Spiel  
gilt als "gespielte Predigt".

